

**Задания муниципального этапа всероссийской олимпиады школьников
по немецкому языку
2019-2020 уч. г.**

Teil I. LESEVERSTEHEN.

Aufgabe 1.

*Lesen Sie den Text. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 - 12 an:
Richtig – A, Falsch – B, steht nicht im Text – C.*

Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit.

Apps programmieren – kinderleicht

Lisa malt einen blauen Strich auf ihren Handybildschirm, darüber einen gelben. Eine simple Zeichenapp – aber die Zwölfjährige hat sie selbst programmiert.

Seit zwei Monaten lernt sie im Informatikkurs an einer Hamburger Stadtteilschule, wie man mit bunten Bausteinen Programme für Smartphones baut. Ihr Lehrer Michael H. hat Deutsch und Geschichte studiert. Wie er unterrichten in Deutschland viele Lehrer Informatik, ohne dies studiert zu haben, aber mit Zusatzqualifikationen. Dieses strukturelle Defizit erfährt Kritik: „Deutschland liegt deutlich hinter den Ländern, die im Informatikunterricht spitze sind“, sagt Peter Hubwieser, Professor für Didaktik der Informatik an der TU München. „Da ist noch einiges notwendig, um eine Hightech-Nation bleiben zu können.“

Dass es in Deutschland länger dauert, den Unterricht auszubauen und modern zu gestalten, störte auch den diplomierten Politikwissenschaftler Philipp Knodel. „Vor allem wird diskutiert, ob Informatik Pflichtfach werden soll oder nicht, viel weiter geht es nicht“, sagt er. Mit seiner Frau Diana Knodel, promovierte Informatikerin, gründete er deshalb App Camps. Das Start-up bietet kostenlos Lehrmaterial für den Informatikunterricht zum Download an. Auch an Lisas Schule kommt es zum Einsatz.

Das Material ist darauf ausgelegt, dass Lehrer wenig machen müssen. Das Wichtigste steht auf Lernkarten zum Ausdrucken, mit denen die Schüler eigenständig arbeiten sollen. Sie entscheiden selbst, wie schnell sie arbeiten und wie viel Anleitung sie wollen. Denn man kann auch Videos sehen, in denen die Softwareentwickler die Aufgaben erklären.

In der Klasse von Michael H. brauchen trotzdem viele Schüler Hilfe. Er glaubt, dass sie die Karten nicht richtig lesen. „Und wir haben hier einige Kinder mit erhöhtem Förderbedarf“, sagt er. Das Tolle an dem Material von App Camps sei aber, dass verschiedene Leistungsniveaus berücksichtigt werden.

Michael beobachtet die Schüler im Unterricht und schaut sich die gespeicherten Projekte an, auf dieser Basis benotet er. Gut schneidet ab, wer selbstständig arbeitet und die Bausteine korrekt zusammensetzt. Stoßen die Schüler auf technische Probleme, kann er im Troubleshooting nachschauen – einem Verzeichnis der häufigsten Fehler. Notfalls helfen die Knodels im Chat.

Professor Hubwieser ist trotzdem skeptisch. „Wenn ein Lehrer Dinge erklärt, die er selbst nicht verstanden hat, kann das komplett schiefgehen“, sagt er.

Die Idee zu App Camps kam den Knodels im Silicon Valley, wo sie ihre Elternzeit mit dem ersten Kind verbrachten. Dort lernten sie ein Programm vom Massachusetts Institute of Technology kennen, mit dem schon Kinder Apps programmieren können. Warum nutzt das keiner in Deutschland, fragten sie sich.

Zurück aus den USA warben sie Fördergelder ein, kündigten ihre Jobs als Softwareentwicklerin und wissenschaftlicher Mitarbeiter und mieteten ein Büro im Hamburg. Seither sitzen sie sich an zwei Holztischen gegenüber, zum Team gehören mittlerweile auch ein Entwickler, mehrere Werkstudenten und freie Mitarbeiter. Vergangenes Jahr gewannen sie die Google Impact Challenge und damit eine Viertelmillion Euro, auch die Körber-Stiftung fördert das gemeinnützige Projekt.

1. Lisa hat die Applikation fürs Zeichnen selbst programmiert.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
2. Seit einigen Monaten gibt es an Lisas Schule einen Informatikkurs.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
3. Lisas Lehrer hat Informatik studiert.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
4. Peter Hubwieser meint, Deutschland gehört im Bereich Informatik nicht zu den Top-Ländern.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
5. Philipp Knodel hat an der Uni Deutsch und Geschichte studiert.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
6. In Lisas Schule wird das digitale Lehrmaterial eingesetzt.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

7. Lehrer müssen Lernkarten machen, mit denen die Schüler arbeiten.
 A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
8. Schüler können selbst ihr Lerntempo bestimmen.
 A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
9. Das Lernmaterial von App Camps ist für verschiedene Niveaus bestimmt.
 A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
10. Michael hat nur einmal die Knodels im Chat um Hilfe gebeten, um ein technisches Problem zu lösen.
 A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
11. Die Knodels haben ihr Start-up im Silicon Valley gegründet.
 A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
12. Die Knodels waren vergangenes Jahr nicht sicher, ob sie die Google Impact Challenge gewinnen würden.
 A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

Aufgabe 2.

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Für diese Aufgabe haben Sie 15 Minuten Zeit.

Fast jedes fünfte Kind wächst bei Alleinerziehenden auf

(0) Meistens ist nur Mama da – oder nur Papa: Rund 2,3 Millionen Kinder leben bei alleinerziehenden Eltern, ...

(13) Es wachsen immer mehr Kinder bei nur einem Elternteil auf. Waren es 1996 noch rund 1,9 Millionen, ...

(14) Damit habe sich der Anteil von Kindern, die bei einem alleinerziehenden Elternteil leben, ...

(15) Innerhalb Deutschlands gibt es allerdings deutliche regionale Unterschiede: In Westdeutschland stieg der Anteil von fast elf Prozent im Jahr 1996 auf rund 16 Prozent im Jahr 2015 an, ...

(16) Das heißt, in Ostdeutschland wächst jedes vierte minderjährige Kind zumindest zeitweilig bei einem alleinerziehenden Elternteil auf, ...

(17) Ein weiterer Unterschied: In Westdeutschland sind Alleinerziehende meistens geschieden, ...

(18) „Das liegt vor allem daran, dass in Ostdeutschland die Geburt eines Kindes weniger stark an die Ehe gebunden ist als im Westen“, ...

(19) Alleinerziehend zu sein sei – im Osten wie im Westen – meist kein Dauerzustand, sondern oftmals eine Phase im Leben, ...

(20) Außerdem gehen die Wissenschaftler am BiB davon aus, dass etwa ein Drittel der Eltern, die laut Statistik als Alleinerziehende gelten, ...

Fortsetzungen:

A) während die im Westen häufig geschieden sind, heiraten viele im Osten gar nicht erst.

B) sagte Evelyn Grünheid vom BiB.

C) sind es inzwischen 2,3 Millionen Minderjährige, teilte das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) mit.

D) die wieder in eine Partnerschaft münde.

E) im Osten gab es im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 16 Prozent auf knapp 25 Prozent.

F) von 11,9 Prozent auf knapp 18 Prozent erhöht.

G) in Westdeutschland betrifft dies rund jedes sechste Kind.

H) einen Partner haben – ohne jedoch mit diesem einen gemeinsamen Haushalt zu führen.

I) während es sich im Osten mehrheitlich um Ledige handelt.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

TEIL II. HÖRVERSTEHEN

Für diese Aufgabe haben Sie 20 Minuten Zeit.

Hören Sie eine Radiosendung über „Engagement, was soll’s?“

Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15.

Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1-7 an:

A- Richtig B- Falsch C- in der Sendung nicht vorgekommen

1. Jan ist überzeugt, dass die Schüler viel bewirken können.
A) Richtig B) Falsch C) in der Sendung nicht vorgekommen
2. In Jans Schule gibt es eine Sprechstunde für Schüler, die sich politisch engagieren wollen.
A) Richtig B) Falsch C) in der Sendung nicht vorgekommen
3. Das Anti-Rassismus-Komitee greift ein, wenn ein ausländischer Schüler (eine ausländische Schülerin) gemobbt wird.
A) Richtig B) Falsch C) in der Sendung nicht vorgekommen
4. Jugendliche wollen akzeptiert werden.
A) Richtig B) Falsch C) in der Sendung nicht vorgekommen
5. Verena wurde zur Schulsprecherin gewählt, weil sie besonders beliebt war.
A) Richtig B) Falsch C) in der Sendung nicht vorgekommen
6. Ein Schulsprecher setzt sich für Interessen der Schüler ein.
A) Richtig B) Falsch C) in der Sendung nicht vorgekommen
7. Im Schülerparlament wird über politische Probleme diskutiert.
A) Richtig B) Falsch C) in der Sendung nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Sendung entspricht!

8. Die Null-Bock-Generation ist
 - A. eine negative Bezeichnung für Jugendliche von heute.
 - B. eine positive Charakteristik für junge Leute.
 - C. ein veralteter Ausdruck. D gibt es nicht mehr.
9. Jan findet,
 - A. nur Erwachsene können etwas bewirken.
 - B. Jugendliche sind politisch wenig aktiv.
 - C. das politische Engagement ist wichtig für die Zukunft.
 - D. das Engagement nützt wenig.

10. Das Anti-Rassismus-Komitee
A gibt es an der Schule seit einem Jahr.
B zählt viele Mitglieder.
C hilft nur den Migrantenkindern.
D sucht nach einer Lösung, wenn es ein Problem gibt.

11. Farina hat sich sehr geärgert,
A weil ihr nicht geholfen wurde.
B weil ihre Mitschüler sie beleidigt haben.
C weil sie sich ausgegrenzt fühlte.
D weil sie schlecht im Unterricht war.

12. Verena engagiert sich politisch,
A weil sie ihren Großeltern nachmacht.
B weil zu Hause nur über Politik geredet wird.
C weil sie sich an ihren Eltern ein Beispiel nimmt.
D weil sie im Schülerparlament aktiv ist.

13. Verena wurde zur Schulsprecherin gewählt,
A. weil sie in der Schule sehr bekannt war.
B. weil sie gut reden kann.
C. weil sie sehr gute Leistungen hat.
D weil sie sich für Journalismus interessiert.

14. Verena findet wichtig,
A. dass Jugendliche ihre eigene Meinung haben.
B. dass alle Schüler im Schülerparlament mitarbeiten.
C. dass die Schulfreunde in der Politik mitmachen.
D. dass jeder Schüler eine politische Aufgabe haben muss.

15. Im Schülerparlament
A. wird vor allem über eine konträre Meinung diskutiert.
B. wird die politische Situation analysiert.
C. werden viele Probleme besprochen.

***Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.
Sie hören nun den Text ein zweites Mal.***

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

TEIL III. LANDESKUNDE

Sie haben 20 Minuten Zeit.

Wählen Sie die richtige Variante (A, B oder C)

1. Der große deutsche Dramatiker und Regisseur Bertold Brecht hat zusammen mit seiner Frau Helene Weigel dieses Theater gegründet.
A. das Berliner Ensemble
B. die Berliner Freilichtbühne
C. das Berliner Kabarett

2. ...war ein deutscher Dramatiker und Lyriker, der als Begründer der realistischen Tragödie gilt (u. a. „Judith“ 1840, „Maria Magdalena“ 1843, „Die Nibelungen“ 1861).
A. Joseph von Eichendorff
B. Friedrich Hebbel
C. Franz Grillparzer

3. In Film von Oliver Hirschbiegel begegnen sich Moritz Bleibtreu, Christian Berkel und Wotan Wilke Möhring im Gefängnis
A. "Das Urteil"
B. "Der Untergang"
C. "Experiment"

4. Christian Petzold ist einer der prominentesten Vertreter der so genannten Berliner Schule. Er hat vorgezogen, mit dieser Schauspielerinnen in seinen Filmen zusammen zu arbeiten?
A. Nina Hoss
B. Hannah Schygulla
C. Dagmar Manzel

5. ...war ein bedeutender weltweit bekannter deutscher Dramatiker und Lyriker des 20. Jahrhunderts, der mit Werken wie „Die Dreigroschenoper“ (1928), „Mutter Courage und ihre Kinder“ (1939) das „epische Theater“ begründete.
A. Heinrich von Kleist
B. Georg Büchner
C. Bertolt Brecht

6. Gustaf Gründgens war nicht nur Regisseur, sondern auch Schauspieler. In dieser Rolle blieb er seinen Bewunderern besonders im Gedächtnis.
A. Als "Mephisto" aus Goethes "Faust"
B. Als "Don Juan" von Tirso de Molina
C. Als "König Lear" von Shakespeare

7. Der Film von Tom Tykwer "Lola rennt" heißt so, denn Franka...
A. ist auf der Flucht vor der Russenmafia.

- B. muss in kürzester Zeit 100.000 Mark auftreiben.
- C. muss zu einem Vorstellungsgespräch.

8. 1803 bis 1806 diente F. Bellingshausen auf dem Schiff „Nadeshda“ und nahm an der ersten russischen Weltumseglung unter ... teil.

- A. M. Lasarew
- B. A. J. von Krusenstern
- C. Willem Barents

9. F. Bellingshausen entdeckte

- A. die Antarktis
- B. Grönland
- C. Neuseeland

10. Ende des 18. Jahrhunderts diente Iwan Krusenstern auf ... Schiffen im Atlantik, im Indischen Ozean und im Südchinesischen Meer.

- A. spanischen
- B. russischen
- C. britischen

11. Die russischen Seefahrer überquerten ... erstmals den Äquator.

- A. 1805
- B. 1804
- C. 1803

12. Nach der Weltreise veröffentlichte Iwan Krusenstern einen Atlas des ... Ozeans.

- A. Stillen
- B. Indischen
- C. Atlantischen

13. Iwan Krusenstern war 16 Jahre lang Leiter von

- A. Seekadettenkorp
- B. Admiralität
- C. Marineakademie

14. Iwan Krusenstern wurde 1806 zum ... ernannt.

- A. Generaladmiral
- B. Admiral
- C. Konteradmiral

15. Wer an den "Schnürboden" denkt, denkt an

- A. Kostüme
- B. Ballettübungsräume
- C. Bühnenbilder

16. Dieses Stück gehört traditionell zu den Salzburger Festspielen-

- A. Der "Faust"
- B. Der "Jedermann"
- C. Der "Wilhelm Tell"

17. Als teuerster Theaterbau Europas galt

- A. Semperoper Dresden
- B. Opernhaus Nürnberg
- C. Deutsches Schauspielhaus

18. Die größte Krimibühne Deutschlands, das Imperial Theater, zeigt nicht nur Krimikomödien, sondern auch Psychotriller und befindet sich in

- A. Hamburg
- B. München
- C. Berlin

19. 1782 fand die Uraufführung von Schillers „Die Räuber“ in ... statt.

- A. Stuttgart
- B. Weimar
- C. Mannheim

20. Für die Eröffnung des... komponierte Hector Berlioz die Oper "Béatrice et Bénédict".

- A. Stadttheaters Augsburg
- B. Theaters Baden-Baden
- C. Deutschen Schauspielhauses

TEIL IV. LEXIKALISCH – GRAMMATISCHE AUFGABE

Für diese 2 Aufgaben haben Sie 40 Minuten Zeit.

Aufgabe 1.

Lesen Sie den Text. Kreuzen Sie für jede Lücke (1-10) das richtige Wort (A, B, C) an!

Von: Boris
Gesendet: 25.10, 14:32 Uhr
An: Pat
Betreff: Neue E-Mail

Hallo Pat,

ab sofort habe ich eine **(0)** E-Mail-Adresse: Boris3000@xmg.net.

Die habe ich bei www.xmg.net gratis **(1)**. Das war ganz einfach. Vielen Dank für **(2)** Tipp!

Ach ja, mein Bruder ist total sauer auf **(3)**. Am Wochenende fand ich **(4)** Internet ein Computerspiel, leider hatte es ein Virus: der Computer stürzte ab und nichts ging mehr. Das ist ärgerlich, vor allem, **(5)** meine MP3-Dateien weg sind. Mein Bruder **(6)** die ganze Nacht gebraucht, um den Computer wieder fit zu kriegen. Jetzt soll ich nichts mehr herunterladen, **(7)** ihn vorher zu fragen. Aber kein Problem, denn bei www.spiel.org gibt es **(8)** Spiele, die man nicht herunterladen muss.

(9) dir die Seite doch auch mal an und schreib mir, **(10)** du davon hältst.

Bis dann!

Boris

0	1	2	3	4	5
<input checked="" type="checkbox"/> A neue	<input type="checkbox"/> A eingerichtet	<input type="checkbox"/> A dein	<input type="checkbox"/> A mein	<input type="checkbox"/> A am	<input type="checkbox"/> A damit
<input type="checkbox"/> B neuen	<input type="checkbox"/> B einrichten	<input type="checkbox"/> B deinem	<input type="checkbox"/> B mich	<input type="checkbox"/> B im	<input type="checkbox"/> B denn
<input type="checkbox"/> C neues	<input type="checkbox"/> C einrichtet	<input type="checkbox"/> C deinen	<input type="checkbox"/> C mir	<input type="checkbox"/> C um	<input type="checkbox"/> C weil
	6	7	8	9	10
	<input type="checkbox"/> A hat	<input type="checkbox"/> A außer	<input type="checkbox"/> A viel	<input type="checkbox"/> A Schau	<input type="checkbox"/> A was
	<input type="checkbox"/> Bist	<input type="checkbox"/> B ohne	<input type="checkbox"/> B viele	<input type="checkbox"/> B Schauen	<input type="checkbox"/> B welches
	<input type="checkbox"/> C wird	<input type="checkbox"/> C statt	<input type="checkbox"/> C vieles	<input type="checkbox"/> C Schaust	<input type="checkbox"/> C wie

Aufgabe 2.

Ergänzen Sie den folgenden Brief, indem Sie für jede Lücke (11-20) das passende Wort aus der Wortliste suchen und den entsprechenden Buchstaben (A – P) in die Kästchen eintragen (Beispiel 0).

Nicht alle Wörter passen.

Au-Pair-Mädchen gesucht

Junges Ehepaar, zwei Kinder (6 und 8 Jahre),
in Frankfurt, sucht zum 1. Juli
Au-Pair-Mädchen und Hilfe für den Haushalt.
Eigenes Zimmer, gute Bezahlung, Freizeit

Sehr (0) Damen und Herren,

ich habe Ihre Anzeige in der FAZ vom 7./ 8. Mai gelesen. Die Arbeit interessiert mich und (11) würde ich gerne mehr darüber wissen.

Ich bin 16 Jahre alt und in der letzten Klasse der Sekundarschule in Brig / Schweiz. Da das Schuljahr (12) Juni endet, könnte ich am 1. Juli in Frankfurt sein. Meine Eltern sind damit einverstanden. Zu Hause habe ich (13) zu tun. Ich muss meiner Mutter in der Küche helfen, einkaufen, die Wohnung sauber machen usw. Ich habe auch zwei jüngere Geschwister von 10 und 12 Jahren, (14) ich bei den Hausaufgaben helfen muss.

Ich (15) gern ein Jahr in Frankfurt bleiben, bis ich mit der Lehre in einer Bank in Birg beginne. (16) der Zeit in Frankfurt würde ich gern mein Englisch verbessern und abends an einem Englischkurs teilnehmen. Bitte schreiben Sie mir, (17) ich für einen solchen Kurs frei bekommen kann. Ich hätte auch gern gewusst, wie mein Tagesplan aussieht und (18) ich machen muss. Wie viel Taschengeld bekomme ich?

Ich schicke Ihnen mit diesem Brief ein Foto von mir, (19) Sie wissen, wie ich aussehe.

Natürlich kann ich auch nach Frankfurt kommen, (20) mich vorzustellen.

Ich würde mich freuen, wenn ich von Ihnen eine Antwort bekomme.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Berset

TEIL V. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Äußern Sie Ihre Meinung zum Thema „ **Der Umweltschutz fängt bei uns selber an**“.

Folgende Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden:

- Was versteht man unter dem Umweltschutz?
- Wer soll für die Umwelt sorgen: Der Staat? Die Industrie? Ökologische Organisationen? Jeder von uns? Warum?
- Was bedeutet „umweltbewusst wohnen und handeln“?
- Soll man die Kinder in der Familie und in der Schule umweltbewusst erziehen? Was soll man dafür machen?
- Wie kann jeder der Natur helfen?

Überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**.

Der Umfang des Textes: **ca. 200 Wörter**
Sie haben **40 Minuten** Zeit.